

PRESSEMITTEILUNG

Welche Zukunft hat die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum?

Flächendeckende und bestmögliche Primärversorgung ist Thema des 46. Kongresses für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Vom 20. bis 22. September treffen sich Allgemeinmediziner aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie internationale Referenten in Rostock, um über die Zukunft der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zu diskutieren. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) stellt darüber hinaus wegweisende Zukunftspositionen vor, welche die zukünftige Rolle der Hausarztpraxis und des Fachs Allgemeinmedizin beschreiben.

„Wir freuen uns, mit wichtigen Akteuren im Gesundheitswesen und allgemeinärztlichen Experten aus Deutschland, Europa und den USA über nachhaltige Konzepte für die Zukunft der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zu diskutieren“, so der Kongress-Präsident Prof. Dr. med. Attila Altiner, Direktor des Rostocker Instituts für Allgemeinmedizin. An insgesamt drei Kongresstagen finden Allgemeinmediziner und allgemeinmedizinisch Interessierte in verschiedenen Workshops, Vorträgen und bei Postersessions zusammen.

Um konkrete Ziele und realistische Wege zur aktiven Gestaltung der Zukunft der Allgemeinmedizin zu beschreiben, hat die DEGAM so genannte Zukunftspositionen entwickelt: Insgesamt 24 Positionen zu verschiedenen Aspekten der Allgemeinmedizin ermöglichen dabei einen Ausblick. „Wir beteiligen uns dabei bewusst nicht am verbreiteten Schlechttreden des eigenen Faches, sondern formulieren mit den DEGAM-Zukunftspositionen vielmehr positive, konstruktive Aussagen zur Zukunft der Allgemeinmedizin bzw. der hausärztlichen Praxis“, erklärt DEGAM-Präsident Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH. Die Verabschiedung der Positionen erfolgt auf der Mitgliederversammlung am 20. September.

Die Techniker Krankenkasse (TK) ist in diesem Jahr Hauptsponsor des Kongresses, zumal sich in den kommenden beiden Tagen viel um innovative Kommunikationswege, Qualität der Versorgung und Vernetzung der Ärzte dreht.

„Der Patient soll im Mittelpunkt der Versorgung stehen und deswegen müssen die Ärzte über die Professionen hinweg koordiniert zusammen arbeiten“, betont Dr. Jens Baas, Vorsitzender des Vorstands der TK. Und weiter: "Wir wissen, dass es bereits heute in einigen Regionen für Hausärzte sehr schwer ist, einen Nachfolger für die Praxis zu finden. Wir wissen auch, dass wir mittelfristig in einigen ländlichen Bereichen Unterversorgung feststellen werden, während wir in Ballungszentren weiterhin eine Situation der Überversorgung haben. Finanzielle Anreize sind ein Ansatz, der aber alleine nicht ausreichen wird. Versorgung ist ein Thema, das alle Akteure im Gesundheitswesen angeht und eine enge Zusammenarbeit und kreative Lösungen erfordert.“

Mecklenburg-Vorpommern ist als flächengroßes, aber bevölkerungsarmes Bundesland von den Problemen, die auf dem Kongress diskutiert werden, besonders betroffen. „Die vertrauensvolle und damit erfolgreiche Zusammenarbeit von Berufsverbänden und Kassenärztlicher Vereinigung haben insbesondere im hausärztlichen Bereich in Mecklenburg-Vorpommern eine tief verwurzelte Tradition. Dass wir diese „Speerspitze“ in den letzten Jahren durch die wissenschaftliche Allgemeinmedizin komplettieren und schärfen konnten, macht uns stolz und lässt uns trotz aller anstehenden Probleme zuversichtlich in die Zukunft blicken“, berichtet Dr. Dieter Kreye, Vorsitzender des Hausärzteverbandes in Mecklenburg-Vorpommern und stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern.

Die Zukunft der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum ist eine der drängendsten Zukunftsproblematiken in unserer alternden Gesellschaft. Umso wichtiger sind eine gezielte Förderung des Nachwuchses – auf dem Kongress wird auch der erste Jahrgang der DEGAM-Nachwuchsakademie erneut zusammenkommen – sowie das Lernen von anderen Systemen: Deshalb referieren Prof. Richard M. Clouse (Universität Louisville, Kentucky), Dr. Nick Francis (Universität Cardiff) sowie Prof. John B. McKinlay (New England Research Institutes, Watertown).

Weitere Informationen zum DEGAM-Kongress sind unter <http://www.degam2012.de> verfügbar; Aktuelles über unsere Fachgesellschaft unter: www.degam.de.

Pressekontakt:

Philipp Gehring

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Theodor-Stern-Kai 7, Haus 15, R 427

60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069-6500-7245 oder 0162-9450263

E-Mail: presse@degam.de

Homepage: www.degam.de